

Wankendorf muss im Schulverband bleiben

Versammlung wies die Kündigung der Gemeinde zurück

2 Der einzige Weg für einen Austritt ist ein Antrag auf Auflösung des gemeinsamen Vertrags.

Von Detlef Dreessen



Am Austritt der Gemeinde Wankendorf aus dem Schulverband festhalten wollen Bürgermeisterin Silke Roßmann und Günter Voß (links). Otto Meyer (Mitte) aus Stolpe enthält sich bei der Abstimmung. ©

Bornhöved. Wider Willen wird die Gemeinde Wankendorf wohl noch eine Weile im Schulverband der Bornhöveder Sventana-Schule bleiben. Bürgermeisterin Silke Roßmann wies zwar am Donnerstag in der Schulverbandsversammlung darauf hin, dass ihre Gemeindevertretung die Kündigung beschlossen habe. Doch diese wurde von der Mehrheit der Versammlung abgelehnt.

So einfach austreten könne man nicht aus dem Schulverband der Sventana-Schule, stellte Bornhöveds Bürgermeister Dietrich Schwarz klar. Aus diesem Grund habe die Schulverbandsversammlung schon im April die Kündigung der Gemeinde Ruhwinkel zurückgewiesen. Laut Satzung sei der einzige Weg, aus dem Verband auszutreten, ein Antrag auf Auflösung des gemeinsamen Vertrags. „Und dem müssten alle Gemeinden zustimmen“, ergänzte Gönnebeks Bürgermeister Knut Hamann.

Otto Meyer, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Stolpe, stellte sich inhaltlich auf die Seite der Wankendorfer. Als darüber abgestimmt wurde, ob die Kündigung abzulehnen sei, enthielt er sich jedoch der Stimme. Lediglich die beiden Vertreter Wankendorfs sowie die Bürgermeister von Rendswühren, Thomas Bahr, und Ruhwinkel, Heidemarie Scheel, stimmten gegen die Ablehnung der Kündigung.

Bis zum 10. Oktober soll die Gemeinde Wankendorf nun erklären, ob sie die Zurückweisung akzeptiert. Hält die Gemeinde an der Kündigung fest, will der Schulverband wie im Fall Ruhwinkel vor Gericht eine Feststellungsklage anstrengen.

Nicht abgestimmt wurde über zwei Alternativen: Schulverbandsvorsteher Reinhard Wundram hatte vorgeschlagen, zunächst die Feststellungsklage in Sachen Ruhwinkel abzuwarten und das Wankendorfer Verfahren daran zu binden. Damit könnten Kosten gespart werden, so Wundram. Silke Roßmann sah das anders: „Ich bin dagegen, dass man sich so orientiert.“ Ebenfalls nicht zum Zug kam der Vorschlag der Wankendorfer Bürgermeisterin, einen Aufhebungsvertrag zu schließen, bei dem auf gegenseitige finanzielle Ansprüche verzichtet wird.

Wundram: Das Verfahren Ruhwinkel erst abwarten